

VIVA CEF

FELDMUSIK GROSSWANGEN

2019





einfach stark für ihre familie.

Unsere Lila Sets mit Privatkonto, Maestro-Karte,
Kreditkarte und weiteren Vergünstigungen.

valiant.ch/familie

Valiant Bank AG, Dorfstrasse 3
6022 Grosswangen, Telefon 041 984 15 05

wir sind einfach bank.

valiant

VIVACE NR. 42 – 2019

INHALT

4	Vorwort
7	Jahreskonzerte 2020
12	Veteranen
15	Terminkalender
16	Aktiv-Ehrenmitglieder
20	Neumitglieder
22	Kant. Musiktag Altishofen
26	Zweites Kinderkonzert der Feldmusik
28	Jungmusik Rottal
30	Burgspatzen
33	Sieger Ensemble Wettbewerb LSEW Root
35	Gratulationen

IMPRESSUM

Redaktion

Esther Affentranger
Herbert Felber
Lea Felber
René Lötscher

Adresse

Feldmusik Grosswangen
Bernhard Hodel
Wüschiswil 2
6022 Grosswangen

E-mail

info@feldmusikgrosswangen.ch

Autoren

Esther Affentranger
Luzia Egli-Wüest
Herbert Felber
Lea Felber
Godi Koch
Matthias Koch
Jörg Renggli

VORWORT

Liebe Feldmusikantinnen und –
musikanten

Liebe Feldmusik-Fans

Als OK-Präsident des 23. Schweizerischen Blaskapellentreffens 2020 in Grosswangen kommt mir die grosse Ehre zu, das Vorwort im Vivace schreiben zu dürfen.

Doch bevor ich zum Thema komme, nutze ich die einmalige Gelegenheit, der Feldmusik ein grosses Kompliment zu machen: Ein sehr gut funktionierender Verein mit einer kompetenten Führung, einer grossen Disziplin und einer intakten Vereinskultur. Ich bin unglaublich stolz, euer Fahngötti sein zu dürfen.

Es ist für mich immer wieder ein aussergewöhnliches Erlebnis am Strassenrand zu stehen, wenn die Feldmusik vorbei marschiert. Vorneweg der elegante Dirigent Bösche, neben ihm der stattliche Fähnrich Jumbo mit der Fahne und dahinter die über siebzig Musikantinnen und Musikanten in ihren

schmucken roten Uniformen. Ein wunderbares Bild! Dann stehe ich jeweils mit geschwellter Brust am Strassenrand; sehr stolz auf «mini Musig»!!

Es macht Luzia und mir immer wieder grosse Freude euch bei euren Konzerten, Wettvorträgen, aber auch bei den geselligen Anlässen begleiten zu dürfen. Einzigartig ist es natürlich, an euren tollen Erfolgen teilhaben zu dürfen. Ich denke auch noch ein halbes Jahr später mit Begeisterung auf eure schönen Auftritte am Musiktag in Altishofen zurück.

Die Marschmusik der Feldmusik ist stets **das** Highlight jedes Musiktages oder -festes. Wenn die Feldmusik Grosswangen mit ihren schmucken roten Uniformen, alle sauber ausgerichtet und perfekt im Schritt, einen rassigen Marsch spielend an den vielen Zuschauern vorbei paradieren, da schlägt das Herz des Fahngöttis schneller und der ohnehin zu hohe Blutdruck steigt über die rote Marke.

Aber auch die Konzertvorträge der Feldmusik sind stets ein Ohrenschmaus. Man spürt förmlich die Harmonie im Verein, aber auch diejenige zwischen Urs Bucher und euch Musizierenden. Chapeau!



Aber eigentlich habe ich ja den Auftrag, euch über das anstehende Blaskapellentreffen zu informieren.

Die Burgspatzen – ursprünglich ein Kind der Feldmusik, mittlerweile über die Vereins- und Gemeindegrenze hinaus gewachsen – haben sich vor drei Jahren entschieden, das 23. Schweizerische Blaskapellentreffen 2020 nach Grosswangen zu holen. Ein bunt zusammengesetztes OK ist seither an der Arbeit,

um ein einmaliges Fest in Grosswangen auf die Beine zu stellen.

Viele von uns erinnern sich noch an den Kantonalen Musiktag 2003 in Grosswangen. Ein Musiktag, von dem man – nicht nur in Grosswangen – noch heute gerne spricht. So soll auch das Schweizerische Blaskapellentreffen 2020 den Musizierenden wie auch den zahlreichen Gästen wieder nachhaltig in bester Erinnerung bleiben.

Auf die Polka – fertig – los!

Dieser Slogan soll uns während den drei Tagen, die ganz im Zeichen der Klänge von Blaskapellen stehen, begleiten. Die volkstümliche Blasmusik mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire, das von böhmisch-mährischer Volksmusik geprägt wird, geniesst gerade in der Schweiz sehr viel Sympathie. Es soll ein Fest für alle werden. Neben den musikalischen Höhepunkten, wird die Geselligkeit hochgeschrieben.

Das Fest startet am Freitagabend mit einem Paukenschlag. Dann heisst es:

«Auf die Bänke – fertig – los!»

Mit den Powerkryner aus Österreich dürfen wir einen Hochkaräter der Unterhaltungsmusik in Grosswangen begrüßen. Die sieben jungen Musiker verbinden ihre Vorliebe von internationaler Popmusik mit der Tradition ihrer Heimat und dem typischen Klang einer Oberkrainer-Besetzung auf moderne Art und Weise. Notabene haben die Jungs bereits an der Silvesterparty am Brandenburger Tor in Berlin die Bühne gerockt. Wenn das keine Referenz ist!

Die Wettspielvorträge finden am Samstag und Sonntag statt. Die teilnehmenden Blaskapellen messen sich in drei Leistungsstufen: Unterstufe, Mittelstufe und Oberstufe. Die Kapelle mit den meist erspielten Punkten gilt als Schweizermeister der Blaskapellen. Amtierender Schweizermeister ist übrigens die Kapelle Lublaska: Mit sechs Grosswangerinnen und Grosswanger plus Büsche fast eine Grosswanger

Formation. Hochklassig gespielte Blaskapellenliteratur ist somit garantiert- ein Leckerbissen zum Zuhören.

Neben den Wettvorträgen wird auf drei Aussenbühnen frei aufgespielt. Im ganzen Festgelände ertönt die böhmisch-mährische Blasmusik, gespickt mit modernen Titeln aus anderen Musikrichtungen.

Die Burgspatzen können diesen Grossanlass natürlich nicht selber durchführen. Umso schöner ist es, dass sich die beiden Grosswanger Musikvereine Feldmusik und Brass Band Frohsinn bereit erklärt haben, die Spatzen als Partnervereine mit Arbeitseinsätzen am Fest tatkräftig zu unterstützen. Dafür bedanke ich mich bei euch allen bereits heute von ganzem Herzen. Es zeigt einmal mehr, was für ein grossartiger Verein die Feldmusik ist.

Godi Koch

Grosser Feldmusik-Fan

Stolzer Fahngötti

OK-Präsident 23. Schweizerisches Blaskapellentreffen 2020

JAHRESKONZERTE 2020

SYMPHONIC ROCK

Die Feldmusik Grosswangen freut sich sehr, Ihnen an den diesjährigen Konzerten unter dem Motto «SYMPHONIC ROCK» anspruchsvolle Blasmusik, so wie Rock- und Popmusik zu bieten. Lassen Sie sich von der einmaligen Kombination von E-Gitarre, Gesang und klassischer Blasmusik überraschen!

Eröffnet wird das Konzert mit dem Stück **«Impact»** von Randall D. Standridge. Impact ist ein schnelles und rhythmisches Stück, das einen richtigen «WOW»-Moment auslösen soll!

Nach dem rassigen Eröffnungstück führt die Feldmusik ihr Hauptwerk **«Bernhart Matter – Das Leben eines Diebes»** von Mario Bürki auf. Es ist eine Auftragskomposition, die das Leben des Ein- und Ausbrechers Bernhard Matter (1821-1854) aus Muhen (AG) musikalisch erzählt. Die Feldmusik wird «Bernhart Matter» am Kantonalen Musikfest in Emmen als Selbstwahlstück vortragen.



Hier einige Themen dieses Stücks:

Kuhhirte und Lebenskünstler

Matter wuchs als drittes von neun Kindern im Gasthaus Bären in Muhen auf. Seine Familie besass kein Weideland, somit musste er von klein auf mit der familieneigenen Kuh durch das Dorf ziehen und sie an den Wegrändern weiden lassen.

Der Dieb in mir

Mit viel Geschick und rascher Auffassungsgabe führte er Bubendiebstähle im Gasthaus und im Dorf alleine und mit Kameraden durch und teilte das Erbeutete anschliessend.

Der erste Diebstahl und die 5 Ringe

Im Frühjahr 1836 ging der 15-jährige Matter in ein Schmuckgeschäft in der Aarauer Vorstadt, um einen Uhrenschlüssel zu kaufen. Die Ver-

käuferin beriet gerade zwei Verliebte beim Aussuchen goldener Ringe. Unbemerkt steckte Matter derweil eine Handvoll dieser Ringe in die Tasche, kaufte den Uhrenschlüssel und verliess den Laden. Draussen schaute er sich die fünf Ringe an und überlegte, was diese wert seien. Er ging zurück in den Laden und fragte die Verkäuferin nach dem Wert der vorher präsentierten Goldringe. Sie bemerkte den Diebstahl und überführte Matter mit Hilfe eines Passanten vor dem Geschäft. Die erste Haftstrafe dauerte 4 Wochen. Danach absolvierte er eine Lehre als Maurer und Steinmetz.

Entdeckt, verfolgt und gefangen

Die Haftstrafe war Matter keine dauernde Lehre. Er brach bei betuchten Privatpersonen und Geschäftsleuten ein, stahl in der Regel Korn, Fleisch, Geld, teils auch Lampenöl, Stoff und Schmuck. Er teilte das Erbeutete mit ihm bekannten und unbekanntem armen Leuten seiner Umgebung.

Im Gefängnis, Ausbruch und Flucht aus dem Gefängnis

Matter hat die Gefängnisse von Königsfelden, Olten, Zofingen, Baden, Lenzburg, Aarburg und Aarau von

innen gesehen. Allerdings weilte er nie sehr lange dort, da er auch aus den speziell für ihn gefertigten Zellen innerhalb kurzer Zeit insgesamt sechs Mal fliehen konnte!

Die Liebe meines Lebens!

Mit 19 heiratete Matter Barbara Fischer, zu der er trotz späterer Scheidung und seiner vielen Fluchten fürsorglichen Kontakt aufrecht hielt. Sie hatten eine gemeinsame Tochter. Als Frauenheld lebte er auf seinen Fluchten jedoch keineswegs keusch.

Verrat

Oft folgten die Festnahmen von Matter eingegangenen Hinweisen aus der Bevölkerung. Nach seinem 5. Ausbruch rief ein Wirt in Büron LU im Juli 1851 die Polizei, weil ihm der Gast, der sich im Suff in widersprüchliche Namensangaben verstrickte, verdächtig vorkam.

Die letzte Flucht/Verfolgung

In wochenlanger Vorbereitung gelang Matter mit dem Ausbruch aus der Festung Aarburg sein Meisterstück.

Im letzten Gefängnis, die Verurteilung und Kopf ab!

Im Gefängnis im Aarauer Rathaus verbrachte Matter seine letzten Monate, eine Flucht gelang nicht mehr. Bis hinauf zum Grossen Rat Aargau befasste man sich mit ihm und verurteilte ihn schlussendlich unwiderruflich wegen seiner Unbelehrsamkeit zum Tod – wohlge-merkt war Matter «nur» ein Dieb und Ausbrecher, er wurde nie handgreiflich. Am 24. Mai 1854 wurde Matter unter den Fünflin- den, dem Richtplatz in Lenzburg, unter den Augen ca. 2000 Neugie- rigen geköpft.

Nach dem Hauptwerk folgt das Holz-Stück **«Latin woods»**. Es ist eine Auftragskomposition des Schweizer Blasmusikverbandes zum Jahr der Klarinette 2015. Mario Bürki vermischte eine europäische Instrumentengruppe, die Klarinet- tenfamilie, mit typisch kubanisch/ kolumbianischen Rhythmen. Die acht Feldmusik-Klarinetten-Solisten werden im Laufe des Werkes von verschiedenster Begleitung flankiert: sei es mit Perkussionsin- strumenten, dem Saxophon- oder dem Trompetensatz. Die Komposi-

tion zeigt auch, dass die Klarinette mit ihrem Klang und ihrer Technik die Basis eines jeden Blasorches- ters bildet.



Zum Abschluss des 1. Teils hören Sie den wunderschönen Marsch **«Arnhem»** von Albert E. Kelly.

Fetzig wird der 2. Teil des Jahres- konzertes unter dem Motto «SYM- PHONIC ROCK». Unterstützt wird die Feldmusik dazu vom Sänger Nobi und dem Gitarristen Thomy. Die beiden sind schon alteingeses- sene Hasen, wenn es um Rockmu- sik geht, denn schon früh spielten Nobi und Thomy in Bands und sammelten dabei Live- und Studi- oerfahrung. Aktuell sind sie mit der Cover Rock Band «Cover Connec- tion» unterwegs und immer wie- der als Gastmusiker in verschiede- nen Projekten anzutreffen.



Mit **«Highway to Hell»** von AC/DC beginnt der 1. Block nach der Pause. Die Australische Band wurde im Jahr 1973 gegründet und ist heute noch unterwegs auf der ganzen Welt. Das 6. Album Highway to Hell wurde im Jahr 1979 veröffentlicht und war der grosse Durchbruch für die Band.

Weiter gehts mit **«Deep Purple Medley»**. Deep Purple wurde 1968 in England gegründet. Mit ihrem Stil, der vom Klang der Orgel, kräftigen Gitarrenriffs, treibender Rhythmusarbeit und dem markanten Gesang geprägt ist, zählt sie zu den ersten einflussreichsten Vertretern des Hard Rocks.



«Sweet Child O'Mine» von der amerikanischen Band Guns N'Roses ist im Jahr 1987 veröffentlicht worden. Alle Lieder dieser Gruppe sind unverkennbar durch die Stimme des Sängers Axl Rose und dem kräftigen Gitarrensound.

Der erste Block wird durch **«A Robbie Williams Medley»** abgeschlossen. Robbie Williams ist im Jahr 1974 geboren und 1990 als Mitglied der Boygroup Take That

bekannt geworden. 1995 hat er die Band verlassen und ist seither als erfolgreicher Solokünstler unterwegs.

Im 2. Block hören Sie Hits von bekannten Schweizer Musikern. Vom Männerchor Heimweh spielen wir den Hit **«Rosmarie»**. Im August 2016 wurde das Lied im Donnschtig-Jass bei strömendem Regen erstmals aufgeführt. Aber trotz den Wassermassen ging der leicht melancholische Song sofort ins Herz des Publikums und der Erfolg der Single war überwältigend.



Göla brauchen wir nicht weiter vorzustellen. 1998 startete er mit seiner Band und mit der CD «Uf u dervo» mit den bekannten Hits wie «Schwan» von 0 auf 100. Die Feldmusik spielt das bekannte Lied **«I hätt no viu blöder ta»**, das 1999 veröffentlicht wurde.

Wir bleiben im Kanton Bern und wechseln zu Patent Ochsner. Un-

zählige ausverkaufte Konzerte in der ganzen Schweiz zeigt die Beliebtheit der Band um Büne Huber (Gesang). Der Ohrwurm **«W. Nuss vo Bümpliz»** gehört zu jedem Konzert – es wird dabei mitgesungen und mit dem Feuerzeug für Hühnerhaut-Atmosphäre gesorgt... auch am Feldmusikkonzert?

Das letzte Stück spielen wir von Polo Hofer. Alle kennen die unvergesslichen Hits Kiosk, Teddybär, Summer '68 und viele mehr. Wir werden Ihnen mit **«Alperose»**, der 1985 veröffentlicht wurde, einen grossen Hit präsentieren und uns mit rockigen Klängen von Ihnen verabschieden.



Wir Musikantinnen und Musikanten freuen uns, an den Konzerten vom 4. und 11. Januar mit Ihnen gemeinsam zu rocken!

Luzia Egli-Wüest / Herbert Felber

VETERANEN

Der 24. Mai 2019 war für drei Feldmusikanten ein besonderer Tag. In Altishofen durfte Adrian Birrer seine Auszeichnung als Kantonaler Veteran für 30 Jahre aktives Musizieren entgegennehmen. Christoph Brun und Markus Fischer wurden für 35 Jahre aktives Musizieren als Eidgenössische Veteranen geehrt. Die Ehrung wird allen in besonderer Erinnerung bleiben.

Adrian Birrer ist im August 1989 als junger Musikant mit der Trompete der Feldmusik beigetreten. Adrian ist immer noch Trompeter und es gefällt ihm im Register. Christoph Brun und Markus Fischer sind seit 1984 aktive Musikanten. Christoph ist mit dem Saxophon in die Feldmusik eingetreten und ist dem Register bis heute treu geblieben. Markus hat schon bald nach dem Eintritt auf das grösste Instrument, die Tuba, gewechselt und er fühlt sich wohl im Kreise des grossen Blechs.

Alle drei Veteranen haben neben dem Musizieren viele zusätzliche

Aufgaben für den Verein übernommen und so wertvolle Arbeit geleistet. Adrian war viele Jahre als Materialverwalter im Vorstand tätig. Sein musikalisches Können setzte er bei den Burgspatzen und in der Turmmusik etliche Male unter Beweis. Christoph war im erweiterten OK des Musiktages 2003 und immer, wenn etwas gebaut werden muss, ist Christoph zur Stelle. Markus war im Vorstand als Kassier tätig. Ebenfalls war er aktiv bei den Burgspatzen und in der Umrittsmusik.

Anekdoten erlebten alle drei Veteranen, jedoch sind diese bereits wieder vergessen oder müssen hier nicht erwähnt werden. Beim «Nachbohren» wird das Musikfest 2005 in Nottwil erwähnt, welches nicht den Vorstellungen der Feldmusik entsprach. Markus Fischer bleibt sicher ein Auffahrtsumritt in besonderer Erinnerung. Bei starkem Regen konnte nicht die originale Route gewählt werden. Kurz vor der Oberroth sank sein Pferd im Schlamm bis zum Bauch



ein. Markus konnte mit der Tuba sehr einfach vom Pferd absteigen, und die Reiter befreiten das Pferd anschliessend aus der misslichen Lage.

Ein Höhepunkt in den letzten 35 Jahren war für Christoph und Markus sicher das Musikfest 2015 in Sempach. An das sehr gute Resultat in der Konzertwertung und der Sieg in der Marschmusik denken sie noch immer gerne zurück. Die Rangverkündigung und die Entge-

gennahme des Pokals am Abend im grossen Festzelt bleiben unvergesslich. Das erste Mal den Pokal in den Händen zu halten und daraus zu trinken, sind wunderbare Erinnerungen. Adrian bleiben die guten Resultate an den Musiktagen und Musikfesten in bester Erinnerung, zum Beispiel diesen Sommer am Musiktag Altishofen der Sieg in der Marschmusik. Alle drei Veteranen erinnern sich auch sehr gerne an die vielen Jahreskonzerte zurück. Wenn wir mit unseren Konzerten

in der voll besetzten Kalofenhalle die Besucherinnen und Besucher begeistern können. Adrian erinnert sich gerne an die beiden Neuuniformierungen 1992 und 2017 mit den grossen Feierlichkeiten zurück.

Die Musikreisen bleiben Adrian, Christoph und Markus in bester Erinnerung. Markus erwähnt die Reise im Jahr 1984 nach Beaune und die Romreise 2016. Christoph erinnert sich an den ersten Besuch in Lindach bei unserer Partnerkapelle und den Besuch des Winzerfestes 2010 in Erlach mit unserem neuen Dirigenten Urs Bucher. Adrian möchte keine Reise speziell hervorheben. Aber man merkt, dass allen drei Veteranen ein paar Tage im Kreise der Feldmusik sehr viel bedeuten. Christoph denkt auch gern an seine Hochzeit 1999 zurück, wo die Feldmusik mit dem Ständli viel zum schönen Tag beitrug.

Die Veteranen schätzen die gute Kameradschaft und den Zusammenhalt in unserem Verein besonders. Christoph erwähnt speziell das Saxophon Register, in dem er sich sehr wohl fühlt. Das grosse Engagement des Vorstandes und der

Musikkommission wird gelobt und alle danken für die grosse Arbeit, die von den beiden Gremien für die Feldmusik geleistet wird. Die kompetente und angenehme Arbeit unseres Direktors Urs Bucher wird sehr geschätzt. Markus macht es Freude und er ist stolz, das schöne Hobby Musik mit seinen drei Kindern in der Feldmusik zu teilen.

Wir gratulieren den drei Veteranen ganz herzlich für die grosse Auszeichnung und danken ihnen für das Geleistete in all den Jahren für die Feldmusik Grosswangen. Wir hoffen, dass sie noch lange Freude an der Musik haben und noch viele Jahre aktiv in unserem Verein musizieren.

Herbert Felber

TERMINKALENDER

DIE NÄCHSTEN ANLÄSSE DER FELDMUSIK

Samstag, 4. Jan. 2020	Jahreskonzert	Kalofenhalle
Samstag, 11. Jan. 2020	Jahreskonzert	Kalofenhalle
Freitag, 13. März 2020	Generalversammlung	Ochsen
Samstag, 04. April 2020	Passionskonzert	Kirche
Freitag, 29. Mai 2020	Vorbereitungskonzert	Sursee
Samstag, 13. Juni 2020	Kantonales Musikfest	Emmen
Freitag, 4. Sept. 2020	Lotto	Ochsen
Samstag, 5. Sept. 2020	Lotto	Ochsen
Freitag, 11. Sept. 2020	Blaskapellentreffen	Schulhaus
Samstag, 12. Sept. 2020	Blaskapellentreffen	Schulhaus
Sonntag, 13. Sept. 2020	Blaskapellentreffen	Schulhaus
Samstag, 10. Okt. 2020	Kilbi	Kronenplatz
Sonntag, 11. Okt. 2020	Kilbi	Kronenplatz
Montag, 7. Dez. 2020	Chlauchock	Ochsensaal
Samstag, 2. Jan. 2021	Jahreskonzert	Kalofenhalle
Samstag, 9. Jan. 2021	Jahreskonzert	Kalofenhalle

AKTIV-EHRENMITGLIEDER 20 JAHRE AKTIV IN DER FELDMUSIK

Nach den Sommerferien im Jahr 1999 traten eine junge Musikantin und drei junge Musikanten der Feldmusik bei. Zwanzig Jahre später sind sie anlässlich der Generalversammlung im vergangenen März zu Aktiv-Ehrenmitgliedern ernannt worden. In den letzten zwanzig Jahren haben diese vier Mitglieder vielseitige Aufgaben übernommen und so zum guten Gelingen im Verein beigetragen.

Esther Lötscher wurde damals durch ihre Familie auf die Feldmusik aufmerksam. So spielten bereits ihr Vater Kari und ihr Bruder René im Verein. Gemeinsam mit ihrer Schwester Petra trat dann auch sie der Feldmusik bei. Da es in diesem Jahr über zehn Neumitglieder gab, erhielt sie bei ihrem Beitritt eine massgeschneiderte Uniform. Auf die Frage, welche Erlebnisse ihr speziell geblieben seien, nennt Esther kantonale Musiktage oder Musikfeste und die Musikreise nach Salzburg. Zudem schätzt sie die Jahreskonzerte und allgemein, wenn sie mit dem Ver-

ein vor vollem Saal spielen konnte. Beigetreten ist Esther damals mit der Klarinette, welche sie auch heute wieder spielt. Zwischenzeitlich spielte sie Bassklarinette und Fagott. Nicht nur das Instrument hat sich im Laufe der Jahre verändert. So finden die Jahreskonzerte heute in der Kalofenhalle gemeinsam mit verschiedenen Künstlern/innen statt. Zudem habe es mehr Mitglieder als früher und das Klarinettenregister sei erfreulicherweise noch mehr gewachsen. In den vergangenen Jahren war Esther bei den Burgspatzen und im Betreuungsteam der Junior Wind Band aktiv, wirkte bei der 120 Jahr Feier mit Fahnenweihe im Deko-Team mit und stand bei der Neuuniformierung im Jahr 2017 dem Uniformkomitee vor. Sie motiviert es, die Fortschritte an der Probe zu hören, wenn die Mitglieder mit Elan geübt haben. Weiter schätzt sie die gute Organisation und Kameradschaft, sowie dass der Verein an einem Strang zieht.

Ebenfalls mit der Klarinette trat



Marcel Hunkeler der Feldmusik Grosswangen bei. Auch er war erst Mitglied der Junior Wind Band. Später wechselte er zur Oboe und erlernte schliesslich noch das Querflötenspielen. Was mit dem Üben auf dem Instrument der WG-Kollegin begonnen hatte, sprach sich im Verein herum und so wurde Marcel angefragt, ob er nicht das Flötenregister verstärken würde. Auf die Frage, was sich während seiner Zeit im Verein verändert habe, muss er lange überle-

gen. Schliesslich meint er, er gehöre nicht mehr zu «den Jungen» und dass leider einige Gspändli den Verein bereits verlassen hätten. Besonders in Erinnerung geblieben sind ihm die begleitete Heimfahrt mit dem Töffli nach seinem ersten Jahreskonzert, die Musikkreise in den Schwarzwald und der Auftritt im KKL im Jahr 2006. Anlässlich des eidgenössischen Musikfestes in Luzern spielte die Feldmusik im «Salle blanche» und so stand Marcel bei seinem ersten Besuch im KKL

gleich selbst auf der Bühne. Ihn motiviert es, gemeinsam mit über 70 Leuten etwas auf die Beine zu stellen und wenn beim Musizieren Gänsehaut-Momente entstehen. Seit seinem Beitritt wirkte Marcel im Vivace-Team und im Uniformkomitee bei der Neuuniformierung im Jahr 2017 mit. Weiter übernahm er dort auch die Moderation des Festaktes, sowie die Moderation von Jahreskonzerten. Zuletzt wirkte Marcel als aktives Mitglied in der Musikkommission.

Auch Josef Mehri kam über seine Verwandtschaft zur Feldmusik. Unter Anderem war seine Lieblingstante Vicky aktiv im Verein gewesen. Sie war damals die erste Frau, die in der Feldmusik mitwirkte. Josef erinnert sich besonders an die Musikreise in den Schwarzwald und sein erstes kantonale Musikfest in Kriens. Dort wurde die Marschmusik aufgrund von Regen unterbrochen und die Musikanten erhielten eine Zwischenverpflegung. Weiter sind ihm die ersten Ständli in Erinnerung geblieben, die für die Neumitglieder noch freiwillig waren und wo er schliesslich nach seinem Vater nach Hause

ging. Die Ständli seien heute etwas kürzer als früher, dagegen sei der Leistungsdruck gestiegen. Josef trat mit dem Alto-Saxophon der Feldmusik bei und wurde nach einigen Jahren angefragt, ob er auf das Bariton-Saxophon wechseln wolle. Diesen Schritt habe er noch keine einzige Sekunde bereut und er hoffe, dass er dem Instrument noch lange treu bleiben könne. Ihn fasziniert der Zusammenhalt zwischen Jung und Alt. Er schätzt das gemeinsame Musizieren und die Kameradschaft im Verein. Auch Josef hat bereits zahlreiche Aufgaben für den Verein übernommen. Er war für die Absenzen-Kontrolle zuständig, war Mitglied im Vivace-Team und leitete bei der 120-Jahr-Feier mit Fahnenweihe das Sekretariat. Aktuell amtiert Josef im Vorstand als Aktuar und betreut die Webseite der Feldmusik.

Auch die Familie von Andreas Wüest stand der Feldmusik nahe. Zahlreiche Verwandte von Andreas waren oder sind bis heute aktiv im Verein. Zudem besuchte er beim ehemaligen Dirigenten Paul Gygli den Musikschulunterricht und war Mitglied der Junior Wind Band.

Andreas begann mit Trompetenunterricht und wechselte später aufgrund des grösseren Mundstücks zum Euphonium. So trat er damals dem Euphoniumregister bei, welchem er bis heute treu ist. In besonderer Erinnerung geblieben sind Andreas die ersten Ständli und musikalische Erfolge an verschiedenen Musiktagen oder kantonalen Musikfesten. Weiter denkt er gerne an Reisen nach Lindach, in den Schwarzwald oder nach Rom mit dem ehemaligen Bischofsvikar Ruedi Heim zurück. Schliesslich nennt Andreas als besondere Erlebnisse die Ständli, die er selbst anlässlich seiner kirchlichen Trauung und der Aktiv-Ehrenmitgliedschaft vom Verein erhielt. Im Verlauf der Jahre habe der gesellige Austausch in der Beiz besonders

nach den Dienstagproben aufgenommen. Dies bedauert Andreas, da er den Austausch zwischen Jung und Alt bis heute schätzt. Im Verein gefallen ihm das gemeinsame Musizieren und wenn es zu Gänsehaut-Momenten beim Spielen kommt. Andreas war Mitglied des Betreuungs-Teams der Junior Wind Band und in der Umrittsmusik aktiv. Bis vor kurzen amtierte Andreas als Barchef an den Jahreskonzerten und hielt jeweils die abschliessenden Baransprachen.

Wir gratulieren allen Aktiv-Ehrenmitgliedern zu ihrem Jubiläum und danken euch für die grosse Arbeit für unseren Verein. Auf die nächsten zwanzig Jahre Feldmusik.

Esther Affentranger

Aktuelles und Informatives rund um die Feldmusik finden Sie hier:

<https://www.feldmusikgrosswangen.ch>

NEUMITGLIEDER DREI NEUE GESICHTER IN DER FELDMUSIK

Im vergangenen Vereinsjahr erhielt die Feldmusik vielseitige Unterstützung. An der letzten Generalversammlung konnten zwei Musikantinnen und ein Musikant aufgenommen werden, die jeweils den Holz- und Blechsatz, sowie das Perkussionsregister verstärken. Die Neumitglieder aus den Gemeinden Grosswangen, Ettiswil und Buttisholz werden nachfolgend kurz vorgestellt.

Corina Käppeli wurde 1994 in Kriens geboren und wohnt aktuell in Grosswangen. Sie arbeitet als Primarlehrerin und verstärkt das Querflötenregister. Vor zirka 15 Jahren konnte sie an einem Instrumentenparcours verschiedene Instrumente ausprobieren und hat sich schliesslich für die Querflöte entschieden. Corina zog nach Grosswangen und suchte nach einem neuen Hobby. Sie sagt, dass sie mit der Feldmusik eine coole, motivierte Truppe gefunden hat, bei der neben dem guten Musizieren auch das gemütliche Beisammensein im Vordergrund stehe. Ihr

Highlight im ersten Vereinsjahr war die Teilnahme am kantonalen Musiktag in Altishofen. Sie freut sich auf weitere tolle Auftritte mit der Feldmusik. Neben der Musik unternimmt Corina gerne etwas mit Kollagen oder hilft ihrem Freund auf dem Bauernhof.

Das Register vom kleinen Blech erhielt Zuwachs durch Muriel Holzmann. Muriel kam 1999 zur Welt und wohnt mit ihrer Familie in Kottwil. Zurzeit studiert sie an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Durch ihren Vater, der bereits Cornet spielte, wurde Muriel auf ihr heutiges Instrument aufmerksam. Sie erhält seit der zweiten Primarschulklasse Musikunterricht bei Josef Brun. Muriel war bereits Mitglied der Junior Wind Band und kam so durch Freunde und ihren Vater zur Feldmusik. Am Verein schätzt sie den grossen Zusammenhalt und das gemeinsame Musizieren. Als bisheriges Highlight nennt sie das Jahreskonzert 2019. Sie freut sich in Zukunft auf Teilnahmen an Musiktagen, Musikfes-



te und gemeinsame Ausflüge mit dem Verein. Ein weiteres Hobby von Muriel ist das Reiten, dem sie neben der Feldmusik, seit ihrem fünften Lebensjahr nach geht.

Schliesslich wächst das Perkussionsregister durch Lukas Künzli. Lukas kam im Jahr 2004 zur Welt und wohnt in Buttisholz. Er absolviert eine Ausbildung zum Elektroinstallateur in Buttisholz bei der Firma «Häller eltec AG». Lukas spielt seit sieben Jahren Schlagzeug. Zum Instrument sei er damals gekommen, da er schon immer auf allen möglichen Gegenständen Rhythmen gespielt habe und ihm das Instrument einfach gefallen habe. Durch das Mitwirken im Ensemble

«Drumheroes Buttisholz» erlernte Lukas zunehmend auch Platteninstrumente. Über seinen Musiklehrer Martial Kuhn und unseren Dirigenten Urs Bucher gelangte Lukas schliesslich zur Feldmusik Grosswangen, wo er sehr freundlich aufgenommen worden sei. Lukas schätzt am Verein, dass man mit vielen motivierten Musikantinnen und Musikanten zusammenspielen kann. Sein Highlight im ersten Vereinsjahr war ebenfalls das Jahreskonzert 2019. Er freut sich auf viele weitere schöne Auftritte mit dem Verein. Neben der Feldmusik besucht Lukas Schlagzeug im Einzelunterricht und wirkt bei den Ministranten in Buttisholz mit.

Wir freuen uns über euren Beitritt zur Feldmusik und wünschen euch viele unvergessliche Erlebnisse mit dem Verein.

Esther Affentranger

KANT. MUSIKTAG ALTISHOFEN

Nach der gemütlichen Vorbereitungszeit im Frühling 2018 mit dem Höhepunkt der Musikreise nach Salzburg, Lindach und Laakirchen hiess es für mich und meine Musikantin in diesem Frühling wieder vermehrt gemeinsame Zeit beim Üben zu verbringen. Gerne stelle ich mich kurz vor. Ich bin eine BUFFET CRAMPON RC und komme ursprünglich aus Paris. Etwas einfacher ausgedrückt bin ich die Klarinette einer stolzen Feldmusikantin. Nun, wie bereits erwähnt, stand im Frühling 2019 für mich und meine Musikantin mit ihren 82 Musikkolleginnen und Musikkollegen eine intensive Probezeit bevor. Unter der kompetenten Direktion von Urs Bucher wurde fleissig geprobt und marschiert.

Am 1. Juni 2019 war es endlich soweit und ich machte mich mit meiner Musikantin auf den Weg nach Altishofen. Die Nervosität bei der Anfahrt mit dem Bus war bei den Musizierenden deutlich zu spüren. In Altishofen angekommen wurde ich mit den anderen Instrumenten

und einigen Uniformkitteln sofort ins Instrumentendepot gebracht. Nun hiess es für uns warten, während meine Musikantin mit ihren Kolleginnen und Kollegen den Vereinsempfang bei einem kühlen Getränk und einem feinen Stück Zopf genoss.



Kurz vor 15:00 Uhr erblickte ich meine Musikantin im Instrumentendepot. Nun galt es auch für mich am heutigen Tag zum ersten Mal ernst. Nach kurzem Einspielen machten wir uns gemeinsam mit den anderen Feldmusikantinnen und Feldmusikanten auf den Weg zum Start der Parademusik. In brütender Hitze stellten wir uns auf, richteten und warteten. Als wir endlich das Kommando «Tambourbeginn, Tambour vorwärts Marsch» von unserem Dirigen-

ten hörten, marschierte meine Musikantin gemeinsam mit allen anderen los. «ARC-EN-CIEL» von Jean-Pierre Fleury wurde zum Besten gegeben. Nach dem Kommando «Spiel halt» wurde der Druck auf den Schultern meiner Musikantin spürbar kleiner. Die Verkündung der Punktzahl löste laute Jubelschreie bei den Feldmusikantinnen und Feldmusikanten aus. 87.5 von maximal 100 Punkten bedeutete die bisherige Tageshöchstpunktzahl. Zu welchem Rang die erzielte Punktzahl schlussendlich reichen würde, war zu diesem Zeitpunkt noch unklar.



Nun ging es für mich wieder zurück ins Instrumentendepot, während sich meine Musikantin mit einem kühlen Getränk für den bevorstehenden Konzertvortrag stärkte



und den anderen Vereinen bei der Parademusik zuschaute. Glücklicherweise kam sie zurück, um mich für den Konzertvortrag bereit zu machen. Strahlend erzählte sie mir, dass wir am diesjährigen Parademusikwettbewerb mindestens den zweiten Rang erspielt haben. Voller Motivation machten wir uns auf zum Einspiellokal. Um 18:45 Uhr waren wir bereit für unseren zweiten grossen Auftritt. Zum zweiten Mal an diesem speziellen Tag konnte ich die Nervosität und Anspannung meiner Musikantin fühlen. Für uns beide und für alle, die mit uns auf der Bühne sassen, hiess es nun volle Konzentration, um das Geübte der letzten Monate zu präsentieren. In der gut gefüllten Mehrzweckhalle von Altshofen durften wir unser Selbstwahlstück «REDHILL» von



Benjamin Yeo aufführen. Mit dem Erklingen der letzten Töne und dem folgenden Applaus lies die Anspannung nach und wich der Freude über den gelungenen Auftritt. Jedoch konnten wir dieses Glücksgefühl nur für kurze Zeit geniessen. Bereits einige Minuten später drängten sich der Dirigent und die über 80 Musikantinnen und Musikanten mit ihren Instrumenten in ein kleines, heisses Schulzimmer, um sich das Expertengespräch anzuhören.

Nachdem mich meine Musikantin zurück ins Instrumentendepot

brachte, wartete ich mit den anderen Instrumenten bis tief in die Nacht. Meine Musikantin erzählte mir bei der Heimreise, dass der Bierstand nach dem Konzertvortrag mit Musikantinnen und Musikanten der Feldmusik Grosswangen gefüllt war. Das wohlverdiente erste Bier nach diesem ereignisreichen Tag schmeckte besonders gut.

Nach einigen Stunden Schlaf wartete meine Musikantin zu Hause gespannt auf das Resultat in der Parademusik. Werden wir auf den zweiten Platz verdrängt, oder kön-

nen wir zum dritten Mal innerhalb von vier Jahren einen Pokal bejubeln? Um 14:30 Uhr dann die freudige Nachricht in Form einer Sprachnachricht auf WhatsApp. Die Feldmusik Grosswangen holte den Sieg in der Parademusik mit 87.5 Punkten. Meine Musikantin informierte mich noch ganz kurz über diesen grossartigen Erfolg, bevor sie sich schnellstmöglich auf den Weg nach Altishofen machte. Während dem offiziellen Festakt im grossen Festzelt durfte die Feldmusik Grosswangen ihren Pokal abholen. Zurück in Grosswangen klangen wir das erfolgreiche Wochenende mit einer gemütlichen

Pokalfeier im Gasthaus zum Ochsen aus.

Nun werde ich wohl für einige Wochen in meinem dunklen Koffer ausharren müssen, bevor mich meine Musikantin nach den Sommerferien wieder mit an die erste Probe nimmt. Bereits jetzt freue ich mich auf die vielen weiteren Konzerte und Wettbewerbe, die ich hoffentlich noch gemeinsam mit meiner Musikantin erleben darf.

BUFFET CRAMPON RC, die Klarinette von Lea Felber

ZWEITES KINDERKONZERT DER FELDMUSIK BAUER BECK FÄHRT WEG

Bereits zum zweiten Mal durfte die Feldmusik am Sonntagmorgen vom 03. November 2019 ein Konzert speziell für unsere kleinen Gäste spielen. Das Kinderbuch «Bauer Beck fährt weg» wurde von der Feldmusik frei erzählt und musikalisch umrahmt.

Viele Kinder, begleitet von den Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis strömten an diesem Sonntagmorgen in die Kalofenhalle in Grosswangen. Gespannte Kinderaugen richteten sich auf unseren Dirigenten Urs Bucher, als er die Kinder fragte, welche Instrumente wohl in der Feldmusik gespielt werden. Die Kinder wurden von den erkannten Instrumenten mit einem kleinen Solo belohnt. Bevor die Geschichte begann, trauten sich sechs kleine Kinder bei einem Choral den Taktstock zu schwingen.

Anschliessend stand der Höhepunkt für die kleinen Gäste, mit der Geschichte «Bauer Beck fährt weg», auf dem Programm. Ein Bauer fährt nicht in den Urlaub,



denkt Bauer Beck, bis eines Tages Antonia, seine Frau, ans Meer fährt. Was seine Frau kann, kann er auch. Kurzerhand schnappt er seine Tiere und fährt mit Traktor und Anhänger los. Auf die abenteuerliche Reise gehen: eine Kuh mit Kälbchen, ein Schaf, eine Ziege, fünf Hühner, zwei Streithähne, ein Pferd und sein Hofhund Albin. Einen schönen Ort für seine Tiere und sich selbst zu finden, stellt sich jedoch als grosse Schwierigkeit heraus. Am Strand ist das Campieren





geniessen. «Bauer Beck fährt weg» wurde von unserer Musikantin Judith Kunz sehr spannend, lustig und lebhaft erzählt. Immer wieder wurde das Abenteuer von Bauer Beck mit einem passenden Konzertstück durch die Feldmusik umrahmt.

verboten, im Hotel ist die Treppe für die Tiere unbezwingbar und auf dem Campingplatz sind Hunde verboten. Resigniert macht sich Bauer Beck wieder auf den Heimweg. Plötzlich entdeckt er am Strassenrand ein Schild mit der Aufschrift «Ferien auf dem Bauernhof». Glücklicherweise ist genügend Platz für all seine Tiere und so kann Bauer Beck trotz anfänglichen Strapazen seine wohlverdienten Ferien

Als kleines Andenken bekamen alle Kinder nach dem Konzert einen Gummiball. In der Sirup-Bar wurden die kleinen und grossen hungrigen und durstigen Bäuche mit einer feinen Wurst und einem Glas Sirup gestillt. Mit diesem schmackhaften Mittagessen klang das zweite Kinderkonzert der Feldmusik gemütlich aus.

Lea Felber

JUNGMUSIK ROTTAL

UPDATE DER JMR

Es freut mich, euch wiederum auf den neusten Stand bezüglich der Jungmusik Rottal (JMR) zu bringen. Leider haben uns auch nach Ende des vergangenen Schuljahres wieder einige Jungmusikanten/innen verlassen. Glücklicherweise treten, dank der guten Arbeit der Musiklehrpersonen im Rottal, auch immer wieder Jugendliche unserem Verein bei.

Zurzeit besteht die JMR aus 39 Mitgliedern. Mit dabei sind auch 7 Musizierende aus Grosswangen. In diesem Sommer sind insgesamt 15 neue Jungmusikanten/innen zum Verein dazugestossen. Damit der Start und die Konzerteröffnungen der Patronatsvereine gut gelingen, war es wichtig, einen effizienten Probesamstag durchzuführen.

Die jungen Musizierenden probten den ganzen Tag intensiv an den neuen Stücken. Die Blechbläser feilten unter der kundigen Leitung von Florian Lang an der neuen Konzertliteratur. Die Holzbläser und das Schlagzeug-Re-

gister taten es ihnen mit unserem Dirigenten Matteo a Marca gleich. Der Probesamstag war ein voller Erfolg und die jungen Leute hatten sichtlich Spass.

Das grösste Highlight im Jahr 2020 wird sicherlich die Teilnahme am Jugendmusikfest in Emmen sein. Aufgrund der zahlreichen Neumitglieder wird die JMR in diesem Jahr in der Kategorie Harmonie Unterstufe starten.

Um uns optimal auf das Jugendmusikfest vorzubereiten, werden wir in der zweiten Osterferienwoche nach Romoos ins Musiklager fahren. Dieses Jahr werden wir für sämtliche Registerproben externe Musiklehrer engagieren, damit die jungen Musikanten/innen so viel wie möglich profitieren können. Natürlich darf auch das Lagerleben nicht zu kurz kommen. Auf die Teilnehmenden wartet ein unterhaltsames und tolles Rahmenprogramm, welches durch den Vorstand der Jungmusik organisiert wird. Um den Eltern und



Bekannten zu zeigen, welche Fortschritte die JMR in der Lagerwoche gemacht hat, findet am Samstag 25. April 2020 im Schulhaus Rüediswil unser Lagerabschlusskonzert statt.

Es würde uns freuen, wenn wir das eine oder andere Mitglied der FMG bei einem unserer zahlreichen Auftritte begrüßen dürfen.

Jörg Renggli

UNSERE NÄCHSTEN ANLÄSSE:

Samstag, 4. Jan. 2020	Jahreskonzert Bergmusik Sigigen
Samstag, 11. Jan. 2020	Jahreskonzert Feldmusik Grosswangen
Samstag, 6. Jun. 2020	Kantonales Jugendmusikfest Emmen
Samstag, 20. Jun. 2019	Jahreskonzert Jungmusik Rottal

BURGSPATZEN

09. November 2019, ein Datum wie jedes andere, hätten sich an jenem Abend nicht die Mitglieder der Burgspatzen zur alljährlichen, legendären ordentlichen Generalversammlung getroffen.

Jahresrückblick

Am 24. März 2019 trafen sich die Spatzinnen und Spatzen zum Saisonauftakt. Während dem ganzen Frühling wurden diverse neue Stücke eingeübt und auch einigen Jungspatzen das Blaskapellieren beigebracht. So waren die Vögel bis in die letzten Federspitzen motiviert, als sie am Freitag, 06. September endlich wieder vor Publikum aufspielen durften. An der Kilbi in Oberkirch heizten wir so richtig ein. Das Publikum, der Veranstalter und nicht zuletzt die Musikantinnen und Musikanten hatten grosse Freude an diesem stimmungsvollen Auftritt. Das motivierte die Kapelle zusätzlich, denn der nächste Auftritt war wieder an einer Kilbi (*Anmerkung der Redaktion: Kilbis liegen dieser Gruppe einfach, ganz egal ob vor,*

während oder nach dem Auftritt).

Als absolutes Highlight in diesem Jahr, durften die Burgspatzen im Heimatnest Grosswangen an der Kilbi aufspielen. Ein grosses Dankeschön gehört hier der Feldmusik Grosswangen für die top Organisation. Für den letzten Auftritt zeigten wir uns sehr sportlich. Was viele nicht wissen, wir lieben rennen fast mehr als fliegen. So auch die tausenden Läuferinnen und Läufer vom Swiss-CityMarathon Lucerne und den ebenso vielen Zuschauern. Zwar nicht auf der Laufstrecke, aber direkt daneben, spielte die äusserst junge Kapelle während über fünf Stunden und trieb die Teilnehmenden zu Höchstleistungen an. Der Lippenmuskelkater war dann aber spätestens an der Generalversammlung vorbei. Denn es wurde viel geschwätzt, getrunken, gegessen und gespannt dem Präsidentenvogel Matthias beim Jahresausblick gelauscht.

Jahresausblick

Im Jahr 2020 steht bei den Burgspatzen Grosswangen vor allem ein



Grossanlass im Vordergrund. Vom 11. - 13. September 2020 dürfen sie das 23. Schweizerische Blaskapellentreffen organisieren. Ein Organisationskomitee, gespickt mit Mitgliedern der Burgspatzen, der Brassband Frohsinn Grosswangen, der Feldmusik Grosswangen, wie auch musikbegeisterten Organisationstalenten, wird ein einmaliges Treffen auf die Beine stellen. Mit Godi Koch wird das OK von einem Profi geleitet, mit welchem jedes

Fest ein Highlight wird. Godi informierte die Kapelle an der GV aus erster Hand, wie der Stand der Dinge ist. Ein Privileg für uns und wohl auch für ihn, denn einmal eine GV der Burgspatzen mitzerleben, ist etwas äusserst Spezielles. Weiter wird die Kapelle am Musikfest in Emmen und bei der TLF-Segnung der Feuerwehr Grosswangen zu hören sein. Diese und weitere Auftritte sind zu gegebener Zeit auf unserer Webseite ersichtlich.

Jungspatzen

Mit gewaltigem Applaus und grosser Freude durften wir vier Jungspatzen in unseren Verein aufnehmen. Meyer Sarah auf dem Flügelhorn, Fischer Marcel wie auch Brun Nico auf der Posaune und Christen Patrick auf dem Euphonium haben die Vogeltaufe erfolgreich überstanden. Die vier Neumitglieder sind zusammen lediglich 78 Jahre alt, etwa jenes Alter, welches gewisse Kapellen als Durchschnittsalter haben. Selbst unser Rekordhalter und Ehrenschatz Toni gilt in der Blaskapellenszene als Jungspund und doch durften wir ihn für 30 Jahre Mitgliedschaft feiern. Wer sonst noch dabei ist? Schauen Sie auf unserer Webseite nach.

Social Media

Die Burgspatzen und das 23. Schweizerische Blaskapellentreffen 2020 sind aktiv auf Facebook und Instagram. Bleiben Sie informiert und erhalten Sie einmalige, witzige, ungewöhnliche und spannende Einblicke ins Leben der Burgspatzen oder das Blaskapellentreffen. Folgen Sie uns und helfen Sie dem OK und der Kapelle weiter an Bekanntheit zu gewinnen.

#burgspatzen #sbkt2020 #aufdiebänke #aufdiepolka

www.burgspatzen.ch

Matthias Koch

SIEGER ENSEMBLE WETTBEWERB LSEW ROOT TRIO 6022

Am Samstag 06. April stand das traditionelle Passionskonzert im Kalender der Feldmusik Grosswangen. Für zwei Klarinetistinnen und einen Klarinetisten war dies jedoch nicht der einzige musikalische Auftritt an diesem Tag. Sie nahmen mit ihrem Ensemble «Trio 6022» am Luzerner Solo- und Ensemble Wettbewerb in Root teil. Für diesen Bericht liessen Carole Felber, Céline Fischer und Daniel Koch den ereignisreichen Tag Revue passieren.

Den Tag starteten wir mit unserer traditionellen Boullion im Bauch. Um 12:30 Uhr ging es gemeinsam auf in Richtung Root. In Root angekommen meldeten wir uns an, bezogen das Instrumentendepot und besichtigten das Lokal, in dem wir später spielen würden. Uns war bewusst, dass die Konkurrenz stark war, da es sich um super Musizierende handelte, die bereits lange in ihren jeweiligen Formationen aktiv waren. Wir sahen ohne grossen Druck dem Wettspiel entgegen und nahmen uns vor, einfach

Freude an der Musik zu haben. Gegen 15:15 Uhr wechselten wir zum Einspiellokal. Das Einspielen war ein «Schongang», wir wollten später beim Auftritt alles geben.

Der Auftritt rückte näher, die Anspannung stieg. Um 15:46 traten wir vor die Jury. Wir präsentierten zwei Stücke «Rituals of Snakes» von Kazunari Ozaki und «Ventus» von Rikalshige. Diese beiden Werke sind sehr unterschiedlich. Das erste Stück ist eher ungewöhnlich für ein Klarinettenensemble, da es viele Tempo- und Dynamikwechsel beinhaltet. Beim zweiten Stück lag der Fokus auf der Musikalität. Obwohl der Auftritt an sich gut verlief, zerbrachen wir uns anschliessend die Köpfe über die eine oder andere Stelle, die man besser hätte spielen können...

Die Zeit bis zur Rangverkündigung verbrachten wir mit Freunden und Familie, die uns nach Root begleiteten. Sie traten jedoch schon bald wieder den Rückweg nach Grosswangen an, da am Abend das



Passionskonzert stattfand. Zudem wechselten wir vor der Rangverkündigung bereits das Tenue, um im Anschluss so schnell wie möglich ins Rottal zu fahren. Als der 3. Rang mit bereits 98 Punkten verkündet wurde, sahen wir unsere Chancen definitiv als gelaufen. Doch es folgte die erste und grösste Überraschung des Tages: Der Speaker rief uns als Sieger der Kategorie «Ensemble Oberstufe» aus. Mit unglaublichen 100 Punkten erreichten wir das Punktemaximum. Wir waren sprachlos.

Nach den ersten Fotos ging es zu-

rück nach Grosswangen. Als wir auf dem Kronenplatz eintrafen wurden wir schräg angeschaut: Zehn Minuten vor Messbeginn und diese Feldmusikanten waren noch nicht in der Kirche? Das Ergebnis aus Root hatte sich bereits herumgesprochen. Daher wurden wir in der Kirche mit einem spontanen Applaus von unseren Kameradinnen und Kameraden begrüsst, die zweite Überraschung des Tages. Zum Schluss des Gottesdienstes informierte Diakon Kurt Zemp auch die Zuhörenden über den Grund des spontanen Applauses. Anschließend feierten wir den gelungenen

Tag im Kreise der Feldmusikfamilie.

Leider konnte unser viertes Ensemble-Mitglied, Jasmin Gerber, aufgrund eines Auslandsaufenthaltes in diesem Jahr nicht mit uns am LSEW teilnehmen. Gerne hätten wir mit ihr diesen unvergesslichen Tag erlebt und gefeiert. Einem solchen Wettbewerbsauftritt geht eine grosse Vorbereitung voraus. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unserer Musiklehrerin Caroline Krattiger bedanken.

Sie traf eine großartige Stückwahl, leitete zahlreiche Proben und verstand es, uns in den Übungsphasen immer wieder zu motivieren. Ihr haben wir einen Grossteil unseres Erfolgs zu verdanken.

Die Feldmusik gratuliert euch herzlich zu eurem sensationellen Erfolg und wünscht euch weiterhin viel Freude beim Musizieren.

Esther Affentranger

GRATULATIONEN

Am 30. Januar 2019 erblickte Noah, der Sohn von Regula und Eugen Kurmann-Wüest das Licht der Welt.

Am 24. März 2019 durften Evi und Armin Fischer ihre Tochter Julia zum ersten Mal in die Arme nehmen.

Am 05. Oktober 2019 feierten Melanie und Josef Mehri-Colferai ihre kirchliche Hochzeit in Alberswil.

Am 03. November 2019 konnten Tanja und René Lötscher ihre Tochter Emilia zum ersten Mal in die Arme nehmen.

Am 24. November 2019 erblickte Elias, der Sohn von Cornelia und Bernhard Hodel-Lischer das Licht der Welt.



